



INFOBRIEF OBST, GEMÜSE UND KARTOFFELN



INHALT

Editorial	1
Spargelsaison 2011	1
Pflanzenschutz aktuell	2
Berliner Vereinbarungen aktualisiert	2
Vorgestellt: Der Pfalzmarkt	2
Neue Arbeitshilfe Bewässerungswasser	3
Interview Frühkartoffeln	3
Edeka Minden-Hannover neu dabei	3
Jahresbericht und LEH-Kooperationen	4
Systempartner und Märkte	4
Kurz und aktuell	4

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

durch den frühen Saisonstart bei sommerlichen Temperaturen und die damit verbundene große Trockenheit, berichten die Erzeuger jetzt schon von Ernteeinbußen. Wie sich die Saison weiter entwickelt bleibt abzuwarten.

In jedem Fall ist die Bewässerung derzeit ein wichtiges Thema für alle Erzeuger. Zur Beprobung des Bewässerungswassers stellen wir unsere neue „Arbeitshilfe Beprobungsempfehlung für Bewässerungswasser von Obst, Gemüse, Kartoffeln“ vor (Seite 3).

Auch die Spargelernte begann dieses Jahr sehr

früh. Das beliebte Gemüse ist, was die Rückstandsthematik angeht, unproblematisch.

Zur aktuellen Pflanzenschutzstrategie im Anbau haben wir eine Expertin interviewt (Seite 2). Außerdem stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten Systempartner vor und berichten über den Markt, neue Medien und Kooperationen.

Eine informative Lektüre wünscht

Ihr QS-Team

SPARGELSAISON 2011: FRÜH, GUTE QUALITÄT UND KEINE RÜCKSTANDSPROBLEME



Die Spargelsaison begann dieses Jahr witterungsbedingt recht früh und läuft derzeit auf Hochtouren. Im Vorjahr landeten durchschnittlich 1,8 Kilo frischer Spargel je Haushalt in den Einkaufskörben der Verbraucher. Das zeigt eine AMI-Analyse auf Basis des GfK-Haushaltspanels.

Der frühe Saisonstart und die gute Qualität der

Ernte könnten dazu führen, dass die Vorjahreszahl 2011 noch übertroffen wird.

Im QS-System gibt es 525 Betriebe, die das beliebte Saisongemüse produzieren. Neben der Inlandsproduktion stammen rund ein Drittel der Erzeugerbetriebe im QS-System aus dem Ausland. Ein großer Teil davon ist Spargel aus Griechenland. Polen und die Niederlande sind

ebenfalls Lieferanten für Spargel, der das QS-Prüfzeichen tragen darf. In der Stufe Großhandel haben sich zwei Unternehmen und sechs Kooperativen im QS-System registrieren lassen.

Spargel gehört hinsichtlich der Rückstandsproblematik zu den unkritischen Produkten. Bei den 140 Spargelproben, die im Rahmen des bei QS verpflichtenden Rückstandsmonitorings in der letzten Saison 2010 auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht wurden, waren bei 98,5 Prozent der untersuchten Proben keine Wirkstoffe nachweisbar. Auch die bisherigen Analysen aus diesem Jahr bestätigen dies: Schon 80 Proben wurden in dieser Saison gemäß des QS-Rückstandsmonitorings analysiert. Davon wiesen nur zwei Proben einen Wirkstoff auf, alle anderen Proben waren ohne nachweisbare Rückstände.

Traditionell wird der Spargel bis zum Johannis-tag am 24. Juni gestochen. Danach endet die Ernte, damit der Spargel austreiben und wachsen kann. Eine ausreichende Regenerationszeit ist für die Pflanzen wichtig. Spargel steht als Dauerkultur acht bis zehn Jahre. Nur so kann er genügend neue Sprossen bilden.

GEMÜSEBAU AKTUELLE PFLANZENSCHUTZSTRATEGIEN



Im Interview: Dr. Ingeborg Koch. Sie koordiniert den Pflanzenschutz Gemüsebau im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum – Rheinpfalz – (DLR).

Wie stellt sich die derzeitige Befallslage für Sie dar?

Bedingt durch die hohen Temperaturen der letzten Wochen sind die Gemüsekulturen in der Entwicklung weit fortgeschritten. Bei einigen Kulturen wie zum Beispiel bei Salaten, Feldsalat, Radies, Bundzwiebel, Blumenkohl hat die Ernte bereits begonnen. Die milden Temperaturen haben jedoch auch zu einem sehr zeitigen Auftreten von Schädlingen geführt.

Neben Blattläusen sind bereits Kleine Kohlfiegen und die ersten Schmetterlinge wie Kleiner Kohlweißling unterwegs. Daneben sind auch Pilzkrankheiten wie der Falsche Mehltau auf dem Vormarsch.

Wo liegen die größten Probleme und auf welche Bekämpfungsstrategien setzen Sie?

Wie bereits erwähnt, haben sich die Blattlauspopulationen bereits sehr stark aufgebaut. Gleichzeitig ist aber auch ein deutlich früheres Auftreten von Nützlingen wie beispielsweise Marienkäfer festzustellen. Hier empfehlen wir grundsätzlich eine nützlingsschonende Bekämpfung. Das heißt, nützlingsschonenden Pflanzenschutzmitteln ist in der jeweiligen Kultur der Vorzug zu geben. Ein leichter Befall, der vermarktungstechnisch nicht relevant ist, weil beispielsweise das Laub nicht mit vermarktet wird, kann auch toleriert werden.

Zur Nichtvermarktbarkeit der Ware können insbesondere Fraßschäden, verursacht durch die Kleine Kohlflye, an Rettich und Radies führen. Bis Ende April bot die Vliesauflage einen hinreichenden Schutz. Als weitere Schutzmaßnahme bis zum Abklingen der ersten Kohlflyengeneration empfehlen wir den Einsatz von Kulturschutznetzen.

Das Kreuzkraut sorgte schon in den Vorjahren für Ärger. Wie sieht es dieses Jahr aus?

Die oberste Priorität kommt hier der Flächenhygiene zu. Soweit die Flächen noch unbearbeitet brach liegen, kann durch eine Wassergabe das Unkraut zum Keimen gebracht und bei der ersten mechanischen Bodenbearbeitung mit beseitigt werden.

Sind die Unkräuter in der Entwicklung bereits weiter fortgeschritten, können vor allem beim Problemunkraut „Gemeines Kreuzkraut“ keimfähige Samen ausgebildet werden, obwohl zu diesem Zeitpunkt erst Blütenknospen angelegt waren. Dann muss vor dem Aussamen von Hand gejätet und das Kreuzkraut außerhalb des Schlages entsorgt werden. Dieser zusätzliche Kostenfaktor schmerzt natürlich gerade in einer Niedrigpreisphase besonders.

BERLINER VEREINBARUNGEN KARTOFFELGESCHÄFTSBEDINGUNGEN AKTUALISIERT

Zum 1. Juli 2011 fällt die Handelsklassenverordnung für Kartoffeln weg und damit auch die amtliche Kontrolle der dort vorgegebenen Deklarationen wie Klasse, Sorte und Kochtyp.

Den Wegfall dieser Verordnung hat der Ausschuss der Spitzenverbände der Kartoffelwirtschaft zur Überarbeitung der deutschen Kartoffelgeschäftsbedingungen genutzt. Ziel dabei war es, die Inhalte so zu gestalten, dass sie auch künftig als Arbeits- und Vertragsgrundlage für alle Marktteilnehmer dienen können. Seit über 80 Jahren haben die Kartoffelge-

schäftsbedingungen – in Fachkreisen besser bekannt als „Berliner Vereinbarungen“ – Bestand.

Mit der jetzt überarbeiteten Fassung steht der Kartoffelbranche weiterhin ein Instrument zur Verfügung, in dem die Handelsbräuche im Kartoffelhandel dokumentiert und Empfehlungen für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen enthalten sind. Die Berliner Vereinbarungen bieten damit eine Grundlage für die Vertragsgestaltung in allen Produktionsstufen der Kartoffelwirtschaft. Unabhängig davon können die Parteien einzelvertragliche Regelungen auch in Zukunft weiter frei festlegen.

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. kündigte an, über die Fachmedien ausführlich zu den inhaltlichen Neuerungen der Berliner Vereinbarungen zu informieren.

Die aktualisierte Fassung der „Berliner Vereinbarungen“ kann in Kürze als Broschüre über den Deutschen Kartoffelhandelsverband e.V. bezogen werden.

Weitere Informationen gibt es beim Deutschen Kartoffelhandelsverband e. V. (Schumannstr. 5, 10117 Berlin, Tel.: 030 664068-51/-52).

www.dkhv.org

PFALZMARKT: SYSTEMPARTNER MITTEN IN DEUTSCHLAND



Die Pfalzmarkt eG mit Sitz in Mutterstadt ist eine Genossenschaft mit über 1.500 Mitgliedern. Seit dem Jahr 1985 bündeln die Mitglieder ihre Kräfte in dieser Vertriebs-, Vermarktungs-, und Qualitätsgemeinschaft. Seit 2005 sind sie QS-Systempartner. Auf einer Anbaufläche von über 14.000 Hektar produziert die Genossenschaft mehr als 150.000 Tonnen Obst und Gemüse im Jahr. Mehr als 90 Prozent des in der Pfalz angebauten Gemüses werden im Einzugsgebiet des Pfalzmarktes erzeugt. Die fast mediterranen klimatischen Bedingungen in der Region sind ideal für den Anbau von Obst und Gemüse.

Großen Wert legt das Unternehmen auf die Qualitätssicherung seiner Produkte und führt dazu eine ausführliche Vorerntebeprobung durch. Um Anbau und Ernte perfekt abzustimmen, nutzt die Genossenschaft das Know-how eines Experten für Ernteprognozen.

Zur unternehmerischen Strategie erklärt Hans-Jörg Friedrich, Vorstand der Genossenschaft: „Wir investieren ständig in unsere Infrastruktur und in die Qualitätssicherung.“ Dabei setzt das Unternehmen auf QS. Außerdem kombinieren die Mutterstädter traditionelle Nähe zum Erzeuger mit dem Know-how modernster Betriebsführung, so der Vorstand.

NEUE ARBEITSHILFE BEPROBUNG VON BEWÄSSERUNGSWASSER

Gerade in Phasen großer Trockenheit, wie in diesem Frühjahr, spielt die Bewässerung eine große Rolle. Im QS-System sind für die Analyse von Bewässerungswasser Qualitätsanforderungen zu erfüllen. Hierfür gibt es jetzt eine Arbeitshilfe für die Erzeuger von Obst, Gemüse und Kartoffeln.

Die neue Arbeitshilfe ist eine praxistaugliche Entscheidungshilfe: Mit ihr können betriebsspezifische Maßnahmen zur Kontrolle der Qualität des Bewässerungswassers festgelegt und umgesetzt werden. Unter anderem geht es darin um Fragen zur allgemeinen Bewertung der Wasserqualität,

abhängig davon, ob das Wasser aus Brunnen, aus stehenden oder aus fließenden Gewässern stammt. Auch die hygienisch-mikrobiologische Klassifizierung und die Anwendungsbedingungen von Bewässerungswasser sind dargestellt sowie Empfehlungen zu Beprobungshäufigkeit und -zeitpunkt.

Zu den vorgesehenen Untersuchungen gehören die Messung des pH-Werts, die Bestimmung der Wasserhärte, des Nitratgehalts und bakteriologische Analysen wie zum Beispiel auf *Escheria coli*.

Maßgeblich für die Audits bleiben dabei weiterhin die in den Leitfäden geforderten Dokumente.



Die Arbeitshilfe zur Beprobung von Bewässerungswasser steht im Downloadcenter bereit unter www.q-s.de (Systemkette Obst, Gemüse, Kartoffeln unter dem Stichwort Erzeugung).

FRÜHKARTOFFELN INTERVIEW MIT PFÄLZISCHER ERZEUGERGEMEINSCHAFT



In der Pfalz hat der Kartoffelanbau eine lange Tradition. Die klimatischen Bedingungen und die guten Böden erlauben den Spezialanbau von Frühkartoffeln. Die Pfalz ist in Deutschland die erste „Lieferregion“. Peter Schmitt leitet die Pfälzische Früh-, Speise- und Veredelungskartoffel-Erzeugergemeinschaft w.V. in Neustadt an der Weinstraße und gibt Auskunft zur aktuellen Ernte.

Wie sieht die aktuelle Saison für Sie aus?

Mit dem Auspflanzen begannen wir dieses Jahr recht früh von Anfang bis Mitte März bei überwiegend guten bis sehr guten Verhältnissen. Unsere bestellte Frühkartoffelfläche beträgt

4.100 Hektar, davon 1.100 Hektar Folienfläche. Durch die große Trockenheit mussten wir intensiv beregnen. Anfang Mai hatten wir Probleme mit Nachtfrösten, die Teilbestände geschädigt haben, so dass wir mit Ertragseinbußen rechnen. Der Pflanzenschutz ist bei Kartoffeln eher unproblematisch. In unserer Region, in der intensiv Kartoffeln und Gemüse angebaut werden, versuchen wir mit der Abdriftproblematik konstruktiv umzugehen. Daher unterstützen wir es, dass sich die benachbarten Betriebe zum Anbau und Pflanzenschutz untereinander abstimmen.

Wann startet die Ernte dieses Jahr?

Ab Hof und in die Großmärkte gelangt die erste Ware in der letzten Maidekade. Der Handel wird voraussichtlich Mitte Juni mit festschaliger Ware beliefert.

Kann schon etwas zur Qualität der Frühkartoffeln gesagt werden? Worauf sollte bei der Ernte und der Distribution geachtet werden, um die Qualität zu erhalten?

Grundsätzlich dürfen wir allein durch die Sortenwahl und die sehr guten Anbauvoraussetzungen mit sehr guten Qualitäten rechnen.

Um die Erntebedingungen zu optimieren, setzen wir gezielt auf Maßnahmen wie beispielsweise die Vorberegnung. Für eine schonende Ernte sorgen zudem die entsprechend ausgestatteten Vollerntemaschinen. Wichtig ist es im Anschluss, die Kartoffeln schonend zu verladen. Und auch beim Versand und beim Abpacken gibt es vieles zu beachten: Die gesamte Logistik ist ganz gezielt auf den Qualitätserhalt abgestimmt. Entscheidende Kriterien dabei sind die Temperatur bei der Verladung und entsprechende Kühltransporte.

NEUER SYSTEMPARTNER EDEKA MINDEN-HANNOVER

Seit Dezember 2010 ist es „unter Dach und Fach“: EDEKA Minden-Hannover ist QS-Vertragspartner für Obst, Gemüse und Kartoffeln.

Nachdem die 1.124 Filialen der EDEKA Minden-Hannover Ende letzten Jahres bei QS registriert wurden, erfolgt nun die Zertifizierung der unternehmenseigenen Großhandelslager. Damit hat die EDEKA Minden-Hannover künftig Obst und Gemüse, das durchgängig vom Feld bis in die Ladentheke QS-zertifiziert ist. Die Entscheidung für QS begründete das Unternehmen damit, dass gerade das Konzept der durchgängigen Qualitätssicherung bei QS verbunden mit der Rückstandsüberwachung überzeugend sei. Es böte eine optimale Ergänzung der hauseigenen Aktivitäten.



Mit in dieses Konzept passt auch das Angebot von regionaltypischen Produkten. So spielt neben der Warenbeschaffung auf Großhandelsebene die Einbindung der regionalen und lokalen Lieferanten und Erzeuger eine wichtige Rolle.

Durch die Teilnahme am QS-System und damit auch am umfassenden Rückstandsmonitoring werden sie noch besser in das Qualitätsmanagement im Bereich Obst und Gemüse eingebunden.

Das Absatzgebiet der großen EDEKA-Regionalgesellschaft erstreckt sich von der holländischen Grenze bis an die polnische Grenze, Schwerpunkte liegen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg. Im vergangenen Jahr erhöhte das Unternehmen den Umsatz gegenüber 2009 um 4,2 Prozent auf 6,7 Milliarden Euro.

IM ZEHNTEN JAHR JAHRESBERICHT 2010 UND KOOPERATIONEN MIT DEM EINZELHANDEL



Pünktlich zur Jahrespressekonferenz im Mai erscheint der neue Jahresbericht. Unter dem Titel „Qualitätssicherung im zehnten Jahr“ zieht QS Bilanz. Neben einem Rückblick auf das Jahr 2010, bietet ein umfassender Zahlenteil kompakte Daten und Fakten insbesondere zur Entwicklung der Auditergebnisse in den letzten fünf Jahren. Ein PDF zum Download des Jahresberichtes befindet sich im Mediencenter auf unserer Homepage www.q-s.de.

Wie im Titel der Publikation bereits anklingt, steht 2011 ein Jubiläum an: Gegründet am 13. Oktober 2001 feiert QS im Herbst 2011 einen runden Geburtstag. Speziell zu diesem Anlass nutzt QS rund um das Jubiläum eine eigene Jubiläumsmarke. Die kommt auch bei den geplanten Jubiläumsanzeigen zum Einsatz.

Im Zusammenspiel mit dem Lebensmitteleinzelhandel arbeitet QS kontinuierlich daran, das Serviceangebot für Kommunikationsmaßnahmen zum QS-Prüfzeichen weiter auszubauen. Hierzu bietet QS eine „ToolBox“ an. Sie umfasst unter anderem Maßnahmen für das Mitarbeitertraining, maßgeschneiderte Informationsbroschüren und Flyer. Rund um das Jubiläum entstehen hier Kommunikationsansätze, in denen



das gemeinsame, langjährige Engagement für sichere Lebensmittel Thema sein wird.

SYSTEMPARTNER UND MÄRKTE DIE AKTUELLEN ZAHLEN

Konstant bis leicht ansteigend sind die Systempartnerzahlen im Inland verglichen mit dem Stand zu Beginn des Jahres. Zuwachs verzeichnet das QS-System bei Obst, Gemüse und Kartoffeln insbesondere in der Erzeugung. Hier kamen aktuell 200 Systempartner hinzu, darunter eine große Zahl griechischer Spargelerzeuger.

Stufe	Insgesamt	davon Ausland
	22.253	4.055
Erzeugung	11.876	3.727
- Obst, Gemüse	9.233	3.719
- Kartoffeln	2.643	8
Großhandel	593	128
Lebensmitteleinzelhandel	10.784	200

+++ KURZ UND AKTUELL +++ KURZ UND AKTUELL +++ KURZ UND AKTUELL +++ KURZ UND AKTUELL +

Kooperation mit den LandFrauen



Auf der Grünen Woche zu Jahresbeginn fiel der Startschuss, jetzt wird die Kooperation maßgeblich im Internet gelebt: Die LandFrauen kooperieren mit QS. Auf dem QS-Verbraucherportal im Internet präsentieren sie ihr Know-how und liefern Praxistipps für Konsumenten. Von Tipps zur Lagerhaltung und Zubereitung bis hin zur Warenkunde bringen Expertinnen des Deutschen LandFrauenverbandes ihr Wissen in das Internetportal mit ein. Ein weiterer Ausbau und die Einbindung von zusätzlichen Expertinnen sind in Vorbereitung.

Mehr auf dem Verbraucherportal:
www.qs-prüfsystem.de

Fruit Logistica 2011

QS nutzte die Fruit Logistica im Februar 2011, um sich mit einem eigenen Messestand und gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V. (BVEO) der Fachwelt zu präsentieren. Initiiert durch QS trafen sich auf der Fachmesse in Berlin Vertreter verschiedener europäischer Qualitätsstandards für Obst, Gemüse und Kartoffeln. Gemeinsam wollen sie ein grenzüberschreitendes Forum für Qualitätssicherung aufbauen.

Am Abschlusstag der Fachmesse fand ein Treffen der QS-erkannten Labore statt. Über 60 Laborleiter nahmen teil, davon mehr als die Hälfte von ausländischen Laboren.



QS twittert



Das QS-System hat sein Kommunikationsspektrum erweitert und seine ersten Tweets (Twitter-Kurznachrichten) verschickt. Damit betritt QS das Feld der Social Media und öffnet sich dieser Form der Informationsverbreitung, die von Dr. Christian H. Meyer betreut wird. So wird eine internetaffine Zielgruppe erreicht, die über Twitter fachlich fundierte und aktuelle Kurzmeldungen erhält.

QS bei Twitter: „QS_System“ (www.twitter.com)

IMPRESSUM

QS Qualität und Sicherheit GmbH
Dr. Hermann-Josef Nienhoff (verantwortlich)
Schedestraße 1-3, 53113 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 35068-0
Telefax: +49 (0) 228 35068-10
E-Mail: info@q-s.de
Internet: www.q-s.de
Bildnachweis: QS, Fotolia